



Liebe IK-Freunde!

Sie halten den ersten IK-REPORT in den Händen, der zukünftig über den Fortgang beim Neubau der IK Nr. 54 informiert.

Wir wollen über einzelne Bauabschnitte berichten und Sie so direkt am Neubau teilhaben lassen. Der IK-REPORT soll außerdem dazu dienen, den vielen Unterstützern und Unternehmen für ihre Hilfe zu danken, denn nur mit breitem Engagement kann der Neubau gelingen.

Der IK-REPORT erscheint im Eigenverlag. Wir bedanken uns besonders für die Mitarbeit von André Marks, Jörg Müller und Ingo Neidhardt, die mit dazu beitragen werden, den IK-REPORT lesenswert zu gestalten.

Wo erhalten Sie den IK-REPORT? Er ist nicht zu kaufen, aber alle Spender bekommen ihn zugesandt. Die Abonnenten des „Preß-Kurier“ erhalten den IK-REPORT als Beilage. Außerdem steht er im Web unter www.ssb-sachsen.de/einsk-report

Bitte schreiben Sie uns, wenn Sie Hinweise und Vorschläge zum IK-REPORT und vor allem für unsere IK selbst haben.

Ihre IK-Reporter

VSSB zieht Halbjahresbilanz Neubau der IK nimmt Konturen an

IK-REPORT fragt nach ...
... bei Dr. Andreas Winkler,
Vorsitzender des VSSB.

Die Vorstellung am 12. Januar fand ein großes Echo. Nun ein halbes Jahr später, wie ist der Stand?

Dr. Winkler: Es ist enorm viel passiert, wenngleich nicht alles berichtet wurde. Noch am 12. Januar erhielten wir spontan die ersten Hilfsangebote und Spenden. Dies ist auch in den folgenden Monaten so weitergegangen - die Unterstützung ist überwältigend. Vom einzelnen Eisenbahnfreund bis zur Großfirma, von 5 Euro-Spenden bis zu materiellen Hilfen von über 10.000 Euro reicht die Palette. Viele Firmen wollen mitarbeiten, und greifen dabei die Idee auf, mit Lehrlingen an der neuen IK zu arbeiten.

Und auch der Festjahres-Schirmherr Ministerpräsident Prof. Milbradt hilft mit, so u.a. mit einer Sponsorenfahrt, die am 19. Juli mit dem historischen Sachsen-Zug von Radebeul nach Radeburg stattfand, also genau mit jenem Zug, der stilgerecht zur IK passt!

Jede Menge Unterstützung. Also - wer baut welches Teil?

Dr. Winkler: Wir nehmen jedes Hilfsangebot gern an, gleichwohl müssen wir beachten, dass der Bau einer fahrttüchtigen (sprich zugelassenen) Dampflok den heutigen Sicherheitsvorkehrungen entspricht. Das heißt, dass Firmen nur an bestimmten Bauteilen beteiligt werden können, wenn

sie eisenbahntechnisch zertifiziert sind. Derzeit diskutiert die technische Arbeitsgruppe, mit welcher Baugruppe noch 2006 begonnen wird. Dann klärt sich auch diese Frage.

Wie stehen die Chancen der späteren Zulassung der IK?

Dr. Winkler: Wir hatten schon im letzten Herbst, als in kleinster Runde die Machbarkeit der IK Nr. 54 geprüft wurde, eine sehr offene und umfangreiche Zusammenarbeit mit Dr. Henkel, dem Landesbevollmächtigten für Bahnaufsicht, für die ich mich noch einmal herzlich bedanken möchte. Das Projekt ist machbar, wir werden in enger Abstimmung mit ihm jeden einzelnen Projektschritt besprechen, denn unser Ziel bleibt: die IK wird fahren!

Bahnspezialisten fordern eine originalgetreue Lok. Wie original wird die „neue“ IK?

Dr. Winkler: Was ist mit „original“ gemeint, die Nr. 1, die Nr. 12 oder die Nr. 53? Wir bauen die Nr. 54, d.h. eine Lok der Gattung IK, gebaut im 21. Jahrhundert

mit heutigen Materialien und Verfahren. Ausgerichtet ist die Gestaltung jedoch an den Fahrzeugen der Nr. 29 - 41, ganz einfach, weil dazu noch am ehesten technische Daten vorliegen. Übrigens, ich bitte alle Technikspezialisten, die noch Zeichnungen oder technische Unterlagen haben, uns diese leihweise zu überlassen. Das wäre die beste Garantie, die Originalität zu sichern.

Viel Unterstützung, hohe Erwartungen, große Vorfreude, also keine Probleme?

Dr. Winkler: Die Unterstützung ist hoch, gleichwohl brauchen wir noch und auch in Zukunft die Hilfe möglichst vieler Eisenbahnfreunde, Firmen und Behörden. Der Nachbau der legendären SAXONIA in den achtziger Jahren erfolgte durch die Deutsche Reichsbahn, unser Projekt wird ehrenamtlich geführt. Der VSSB möchte in diesem Zusammenhang herzlich allen danken, die in den Arbeitsgruppen mitarbeiten und dort ihr Wissen und ihr Engagement einbringen.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Arbeitsstreffen im DLW Meiningen (v.l. Dr. St. Henkel, J. Müller, I. Neidhardt, J. Eichhorn, A. Decker, Dr. A. Winkler, B. Finger)

IK-Wand - Ready for Take off! Flughafen Dresden unterstützt IK-Projekt

Von Mai bis August 2006 stellt die Flughafen Dresden GmbH einen Stellplatz für die IK-Wand zur Verfügung. So können auch Geschäftsreisende und Touristen, die mit dem Flugzeug nach Dresden reisen bzw. hier abfliegen, für die IK begeistert werden.

Der Standort Flughafen ist eine gute Wahl. Rund 1,8 Mio. Fluggäste starten und landen jährlich auf dem Airport der sächsischen Landeshauptstadt – und kommen dabei zu-

mindest beim Check-In an der IK nun nicht mehr vorbei.

Im Sommerflugplan 2006 des Dresdner Flughafens stehen 296 Starts pro Woche zu 54 Zielen mit 28 Airlines. In der Sommersaison bieten Germanwings (Köln/Bonn, Stuttgart, Hamburg), dba (Düsseldorf, München) und InterSky (Friedrichshafen) zusammen sechs Low-Cost-Verbindungen an. Auch die Lufthansa lockt mit preiswerten Flügen.

Alle Flüge können online unter www.dresden-airport.de gebucht werden.

Seit Öffnung des neuen Terminals im März 2001 hat der Airport weiter konsequent in seine Infrastruktur investiert. Bis 2007 saniert und verlängert der Flughafen Dresden seine Start- und Landebahn. Danach werden rund 500 Millionen Euro in den Aus- und Umbau des Flughafens Dresden investiert worden sein.

Für Eisenbahn-Liebhaber bietet das Flughafen Dresden Terminal eine Besonderheit: Im Untergeschoss befindet sich die derzeit einzige unterirdische S-Bahn-Station Sachsens. Von hier verkehren Züge im 30-Minuten-Takt Richtung Zentrum und Pirna.

Der VSSB und der Flughafen Dresden laden alle Fluggäste ein, sich die Wartezeit beim Check-In mit einem Besuch bei der I K Nr. 54 zu verkürzen.

Weitere Informationen:
www.dresden-airport.de

Die IK kann auch bei Ihnen stehen!

Haben Sie einen Vorschlag, wo die IK-Wand gezeigt werden soll?

Sprechen Sie uns an:
info@ssb-sachsen.de



Die IK-Stellwand im Check-In-Bereich des Flughafen Dresden

VSSB zieht Halbjahresbilanz ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Wir kommen gut voran, sind aber noch lange nicht am Ziel. Es bleibt dabei, wir nehmen jede Hilfe dankbar entgegen.

Ohne Spenden geht es also nicht. Wieviel kostet die I K, und kann sie nicht preiswerter gebaut werden?

Dr. Winkler: Wir rechnen derzeit mit Kosten von 1,5 Mio. Euro. Sachspenden verringern den Finanzbedarf, dennoch bleibt eine hohe Summe offen. Wir wissen, dass der Bau im

Ausland einen Bruchteil kostet, nur ca. 200.000 Euro. So verlockend dies wirtschaftlich sein mag, die I K ist jedoch mehr, als nur irgendeine Lok. Soviel sei daher gesagt: wir bauen die I K hier, vor allem mit Hilfe von Unternehmen der sächsischen Metallindustrie und dem DLW Meiningen. Wir wollen zeigen, was unsere mittelständische Industrie kann und uns zu unserer Heimat, zu Sachsen und Thüringen, bekennen!

Letzte Frage, wann soll die I K

Nr. 54 fahren?

Dr. Winkler: Wir gehen bisher von einer Bauzeit von zwei bis drei Jahren aus. Und haben ein besonders symbolträchtiges Datum vor Augen: den 3. September 2008. Dann wird die Weißeritztalbahn 125 Jahre alt - wie schön wäre es, wenn der Jubiläumsszug mit der I K Nr. 54 an der Spitze von Freital bis Kipsdorf fahren könnte! Wir werden uns Mühe geben, diesen Traum zu verwirklichen.

Arbeitsgruppen:

Neben der Steuergruppe arbeiten die 4 Gruppen: Technik, Finanzen, Marketing und Betriebseinsatz.

Näheres unter www.ssb-sachsen.de oder per Mail: info@ssb-sachsen.de.

Premium-Partner der sächsischen I K Nr. 54 sind:

Herzlichen Dank!

BOMBARDIER



IK Nr. 12 - Letzter Besitzer wird erster Spender Schmiedeberger Gießerei GmbH erster Gold-Actionär

Die erste Erwähnung „Nuwer Smedewercke“ in Schmiedeberg erfolgte 1412. Als eigentliche Geburtsstunde der Schmiedeberger Gießerei gilt aber 1839, als die Altenberger Zwitterstockgesellschaft einen neuen Hochofen errichten ließ.

1905 waren bereits 840 Mitarbeiter beschäftigt. 1921 wurde das Werk weiter ausgebaut.

Später erhielt das Werk ein eignes Schienennetz und 1923 war man in der Lage, eine Schmalspurlok für den Rangierbetrieb im Werk zu kaufen - die I K Nr. 12. Eingesetzt bis 1963, wurde sie - als letzte Lok der I K in Deutschland - dann leider verschrottet.

In der DDR-Zeit folgte die Aufnahme von Grauguss, sowie des Gießereimaschinen- und Anlagenbaus, des Temporguss und weiterer Produktfelder.

Als Schmiedeberger Gießerei GmbH startete man 1990 in den gesamtdeutschen und europäischen Markt.

Heute werden 40 abgestufte



Werkstoffe der Gruppen Guss-eisen, Weißer Temporguss und Grauguss angeboten. Im Jahr werden 4.000 unterschiedliche Produkte an über 300 Kunden geliefert. 700 neue Produkte pro Jahr bezeugen die hohe Innovationsquote, die auf sehr guter Marktresonanz und hohem Bekanntheitsgrad Schmiedeberger Gussteile beruht.

Die bisherigen Erfolge sind kein Ruhekitzen. Nach diesem Grundsatz investiert die Schmiedeberger Gießerei stetig in neue Produktionstechnologien. Aktuell erfolgte die Erweiterung des Schmelzbetriebes. Die Errichtung des dritten Schmelzofens ermög-

licht eine deutliche Steigerung der hergestellten Gussmenge.

Ein neu in die Produktion aufgenommenen ADI-Werkstoff bietet zudem die Möglichkeit, hochfeste Gussteile herzustellen.

So aufgestellt sieht das Unternehmen mit Zuversicht kommenden Aufgaben entgegen. Die Schmiedeberger Gießerei unterstützt nicht nur die I K als Gold-Actionär und Premium-Partner, sondern bildet aktiv aus und fördert Sportvereine und das Gemeindeleben in Schmiedeberg.

Weitere Informationen:
www.schmie-guss.de

Die Schmiedeberger Gießerei GmbH, die von 1923 bis zur Verschrottung 1964 die letzte I K (Nr. 12) betrieb, ist erster Gold-Actionär und Premium-Partner der sächsischen I K Nr. 54.

Herzlichen Dank!

Im Album geblättert ...

Als erste Loktype auf Sachsens Schmalspurbahnen oblag den I K auch die Bespannung von Eröffnungszügen. Die I K-Lok "Hochwald" der privaten Zittau-Oybin-Jonsdorfer Eisenbahn (ZOJE) wurde am 05.11.1890 mit einem Bauzug in Oybin aufgenommen, mit den Arbeitern, lokaler Prominenz und Vertretern der Bahnleitung. Die fünf I K der ZOJE wurden 1906 von den K.Sächs.Sts.E.B übernommen und als I K unter den Nummern 49 - 53 geführt. (Bild: Slg. Neidhardt)



Erste Stifter-Actien übergeben Schmiedeberger Gießerei, Wernesgrüner Brauerei und J. Huss Räucherkerzen sind erste Spender

Am 12.01.06 fand in Dresden im Beisein des Schirmherren des Festjahres "125 Jahre Schmalspurbahnen in Sachsen", Ministerpräsidenten Prof. Dr. Georg Milbradt, der Festjahresauftakt statt.

Hier wurde der Neubau der I K Nr. 54 erstmals öffentlich präsentiert. Nach der Enthüllung der I K-Wand in Originalgröße wurden durch Ministerpräsidenten Prof. Dr. Georg Milbradt bereits erste Stifter-Actien überreicht.



Prof. Dr. G. Milbradt, D. Haselwander, Schmiedeberger Gießerei (v.l.)

Zwei Stifter-Actien in Gold spendete die **Schmiedeberger Gießerei GmbH**, bei der bis 1963 die I K Nr. 12 fuhr. Herzlicher Dank gebührt hierfür Herrn Dietrich Haselwander als Gesellschafter und seinem Bekenntnis zu der Schmalspurbahn im Allgemeinen, der Weißeritztalbahn im Besonderen und nun der neuen I K im Speziellen.

(www.schmie-guss.de)



Muster-Actie



B. Finger, J. Huss (v.l.)

Eine Stifter-Actie in Gold wurde durch die **Wernesgrüner Brauerei** übernommen. Die Geschäftsführer Herr Dr. Schmidt und Herr Riemer nahmen die Actie entgegen und zeigten, auch bei der I K gilt: Alles im grünen Bereich!
Herzlichen Dank auch für Ihre Unterstützung!

(www.wernesgruener.de)



Prof. Dr. G. Milbradt, Dr. B. Schmidt, A. Reimer, Wernesgrüner Brauerei (v.l.)

Eine Stifter-Actie in Bronze ging zudem nach Neudorf im Erzgebirge. Die Firma **Jürgen Huss Räucherkerzenherstellung** unterstützt den Bau der I K mit einer Stifter-Actie in Bronze und dem Verkauf von speziellen Räucherlokomodellen der I K, die zum Festjahresauftakt erstmals vorgestellt wurden.

(www.juergen-huss.de)

Spendenstand für die I K Nr. 54 Jeder Beitrag zählt!

Der aktuelle Spendenstand:

202.903,07 Euro

Herzlichen Dank allen Spendern!

Seit dem Projektaufruf gehen fast täglich Spenden ein, viele aus Sachsen, aber auch aus dem gesamten Bundesgebiet. Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung des Neubaus der I K Nr. 54, denn trotz aller Hilfsangebote von Firmen braucht die Realisierung Geld.

Die vielen Spender machen es uns leider unmöglich, alle hier zu erwähnen.

Wir haben uns deshalb entschlossen, im Web eine Spenderliste zu veröffentlichen. Die Liste finden Sie unter: www.ssb-sachsen.de/einspenderliste.

Selbstverständlich erhalten alle Spender eine Spendenquittung, die beim Finanzamt vorgelegt werden kann.

Wir brauchen auch weiterhin Ihre Unterstützung. Bitte spenden Sie zu Gunsten der neuen I K Nr. 54 auf folgendes Sonderkonto:

Konto 4000 900 20
der Dresdner Bank Dresden
BLZ 850 800 00
Betreff: IK

Bitte geben Sie für die Zusendung der Belege Ihre Adresse an, um uns so Rechercheaufwand zu vermeiden.

Impressum

VSSB Verein zur Förderung Sächsischer Schmalspurbahnen e.V.,
Bautzner Str. 17, 01099 Dresden
Tel. (03 51) 21 36 71 - 00, Fax: - 10, www.ssb-sachsen.de,
Herausgeber: B. Finger, Th. Moldenhauer, Dr. A. Winkler
Red.: A. Marks, Th. Moldenhauer/VSSB (Leitg.), J. Müller, I. Neidhardt
Kostenloses Mail-Abo und Leserbriefje unter: info@ssb-sachsen.de